



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Eichstätt-Süd

Nummer

0	4	5
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	1	1	0	5	7
2. Waldfläche in Hektar	0	4	5	3	4
3. Bewaldungsprozent	0			4	1
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent					0

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Wälder im Bereich der Hegegemeinschaft liegen in der Schutzzone des Naturparks Altmühltal und somit im Landschaftsschutzgebiet. Sie setzen sich aus größeren Waldkomplexen zusammen, die sich überwiegend im Norden und Nord-Westen über die Fläche verteilen. Der Südosten der Hegegemeinschaft dagegen ist waldarm. Die Wälder haben besondere Bedeutung für den Wasserschutz, Waldrandbereiche für das Landschaftsbild. Die Wälder südlich von Eichstätt haben besondere Bedeutung für die Erholung (Intensitätsstufe 1). Der Staatswald ist mit 12 % an der Waldfläche beteiligt.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Auf dem Großteil der Waldflächen im Bereich der Hegegemeinschaft dominieren nach wie vor Nadelhölzer, insbesondere die Fichte. Das für diese Baumart prognostizierte Klimarisiko im Landkreis Eichstätt ist als sehr hoch eingestuft, sodass ein Umbau dieser nadelholzdominierten Bestände hin zu klimastabilen Laubmischwäldern notwendig wird. Laubholzarten wie Buche und verschiedene Edellaubhölzer, die im Bereich der Hegegemeinschaft ein geringes bis sehr niedriges Risiko aufweisen, sind hierbei wichtige Elemente für den Waldumbau und sollten zukünftig stärker am Waldaufbau beteiligt sein.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Prägend für diese Höhenstufe sind die Baumarten Buche, Fichte und Edellaubholz (Ahorn, Esche, Ulme, Linde, Kirsche...), die zusammen einen Flächenanteil von 90% ausmachen. Die Buche weist hierbei den höchsten Anteil mit 49,4% auf und hat damit in dieser Höhenstufe deutlich zugenommen. Der Fichtenanteil ist dabei leicht gestiegen, während der Anteil am Edellaubholz gesunken ist. Bei der Fichte konnte kein Verbiss festgestellt werden, wohingegen 1,8% Buche und 7,7% Edellaubholz verbissen waren. Im Vergleich zu den vorherigen Aufnahmen hat der Verbiss in dieser Höhenstufe jedoch um einiges abgenommen: Der Verbiss über alle Baumarten reduzierte sich seit der letzten Aufnahme von 17,1 auf 1,3%.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngung in dieser Höhenstufe setzt sich wesentlich aus Buche (51,4%), Fichte (37,3%) mit Edellaubholz (5,3%) und etwas sonstigem Laubholz (4%), wie Vogelbeere, Birke, Hainbuche, Weide, Aspe zusammen. Von den anderen Baumarten waren mehrere Tannen, einige Kiefern und Eichen, sowie vereinzelt sonstiges Nadelholz (Lärche, Douglasie) vertreten. Im Vergleich zur Höhenstufe unter 20 cm ändert sich die Zusammensetzung nur unwesentlich. In der Zeitreihe bleibt die Fichte fast in gleicher Höhe wie bei der letzten Aufnahme: Der weitere Abwärtstrend ist gestoppt. Deutlichen Zugewinn zeigt die Buche, während Edellaubholz und auch das sonstige Laubholz auf dem Rückzug sind. Besonders hoch war die Einbuße beim Edellaubholz, dessen Anteil von 15,8 auf 5,3% zurückging. Innerhalb der Höhenstufen zeigt sich mit zunehmender Pflanzenhöhe nur bei Buche eine kontinuierliche Zunahme, die ab 80 cm rund 62% erreicht. Bei Edellaubholz und sonstigen Laubhölzern nehmen die Anteile mit zunehmender Höhe ab. Über alle Höhenstufen ist eine deutliche Dominanz des Laubholzes zu erkennen.

Insgesamt ist trotzdem beim Laubholz ein leichter Rückgang, beim Nadelholz wieder ein leichter Anstieg zu erkennen, sodass der Trend der Zunahme des Laubholzes (jetzt 61,0%) und Abnahme des Nadelholzes (jetzt 39,0%) in dieser Höhenstufe etwas stagniert.

Der Gesamtverbiss der einzelnen Baumarten zeigt für alle Baumarten eine deutliche Abnahme im Vergleich zu den vorherigen Aufnahmen. So liegt der Leittriebverbiss der Fichte bei unbedeutenden 0,3 % . Auch bei der Buche und den Edellaubhölzern ist ein Rückgang festzustellen; der Anteil an Leittriebverbiss liegt bei Buche bei 5,9%, beim Edellaubholz bei 8%. Das sonstige Laubholz hatte zu 13,6% Leittriebverbiss.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Da zur Aufnahme nur jüngere Verjüngungsflächen, die noch in Verbisshöhe liegen, herangezogen werden, ist die Pflanzenzahl gering. Der Anteil an Buche in dieser Höhenstufe liegt bei 75,7%. Die Fichte ist mit 7,8%, das Edellaubholz mit 15,7% vertreten. Fegeschäden waren nicht festzustellen, auch nicht beim Edellaubholz, das bei der vergangenen Aufnahme noch erheblich verlegt war.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	6
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....	0	3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	4

Der Anteil an geschützter Fläche hat im Vergleich zur letzten Aufnahme zugenommen und liegt mit 39% relativ hoch. Es finden sich in erster Linie Tanne (10 Nennungen), nachfolgend sonstiges Nadelholz und Edellaubholz (je 7 Nennungen), Eiche (6 Nennungen) und Buche (2 Nennungen) hinter Zaun. Somit werden in erster Linie die selteneren, für einen klimastabilen Waldaufbau unverzichtbaren Baumarten vor Verbiss geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.
-

Im Hinblick auf die Entwicklung zu klimastabilen Laubmischwäldern ist der steigende Anteil an Buche und allgemein an Laubholz positiv zu bewerten. Zwar ist beim Anteil des Edellaubholzes ein Rückgang zu verzeichnen, es zeigt sich aber eine Verbesserung der Verbissituation dieser Arten. Mit 8% Leittriebverbiss zählt der Wert zu einem der niedrigsten im Amtsgebiet. Das Waldverjüngungsziel erscheint im Wesentlichen – gemessen an den Hauptbaumarten - erreichbar, auch wenn zunehmend Schutzmaßnahmen v. a. für seltener Arten vorgenommen werden. In Verbindung mit der positiven Entwicklung hinsichtlich des Gesamtverbisses bei Fichte, Buche und sonstigem Laubholz ist die Verbissituation somit insgesamt als tragbar einzustufen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der Abschuss kann in bisheriger Höhe beibehalten werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Eichstätt, den 07.09.2021	Unterschrift
---	--------------

(FD Alois Hecker)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“